



EUTR - Positionen der Deutschen Papierindustrie

27.06.2022

Die EU-Holzhandelsverordnung („EU-Timber Regulation“/EUTR) dient der weltweiten Eindämmung illegalen Holzeinschlages und soll die Vermarktung illegal eingeschlagenen Holzes in der EU unterbinden.

Alle Marktteilnehmer, die in der EU Holz oder Holzprodukte erstmalig in Verkehr bringen, müssen dafür sogenannte Sorgfaltspflichten gemäß der EUTR erfüllen. Der Verband DIE PAPIERINDUSTRIE unterstützt diese Regelung als Maßnahme gegen illegalen Holzeinschlag und zur Förderung nachhaltiger Forstwirtschaft weltweit.

Kritisch sieht DIE PAPIERINDUSTRIE dagegen eine Gesetzeslücke innerhalb der EUTR, die fertige Druckerzeugnisse betrifft (Artikel 49 des Zoll- und Handelsabkommens). Diese unterliegen nämlich nicht der EUTR. Hierdurch können auch nach Inkrafttreten der EUTR weiterhin fertige Druckerzeugnisse, z.B. Zeitungen, Broschüren und Bücher, aus Nicht-EU-Ländern, in denen auch Rohstoffe aus illegalem Holzeinschlag Verwendung finden, nach Europa importiert werden. Insbesondere bei Holzprodukten aus Asien, wie beispielsweise aus China, besteht eine Gefahr, dass diese aus illegalem Einschlag stammen. Grund hierfür ist u.a. der stark gestiegene Holzbedarf des Landes in den vergangenen Jahren, der bisher weder im eigenen Land noch in den Nachbarländern nachhaltig gedeckt werden kann. Insbesondere aus China stammt jedoch eine Vielzahl gedruckter Bücher, die nach Europa exportiert werden.

DIE PAPIERINDUSTRIE hatte zu diesem Punkt in der Vergangenheit schon mehrmals kritisch Stellung bezogen. Zudem fordert DIE PAPIERINDUSTRIE eine bessere Anerkennung der forstlichen Zertifizierungssysteme PEFC und FSC in der EUTR als Risikominderungsmaßnahme sowie eine umgehende Harmonisierung der EU-weiten Umsetzung der EUTR, da die Umsetzung der EUTR in den jeweiligen Mitgliedstaaten zum Teil erheblich abweicht.